

## **Abstract / Forschungspapier**

### **Track #4: Die Hegemonie der Ökonomie / Track #9: Hegemonie in Bildung und Wissenschaft**

Momentum Kongress Hegemonie  
Hallstatt, 19. – 22. Oktober 2023

#### **Drohende Hegemonie der Ökonomie in den Sozialwissenschaften – Eine Bestandsaufnahme im deutschen Schulsystem**

Kontroversen über sozialwissenschaftliche Schulfächer prägen die bildungspolitische Landschaft deutschlandweit. Im Gegensatz zu den klaren Abgrenzungen von Fächern im naturwissenschaftlichen oder sprachlichen Bereich sind Fächer der sozialwissenschaftlichen Domäne in Deutschland über Bundesländer und Schulformen hinweg uneinheitlich organisiert. Während nur wenige Bundesländer eigenständige Fächer für Politik oder Wirtschaft anbieten, werden politische, ökonomische und soziologische Inhalte oftmals in einem Integrationsfach gebündelt unterrichtet. Um einer Verwässerung der sozialwissenschaftlichen Domäne entgegenzuwirken ist eine klare curriculare Schwerpunktsetzung notwendig. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich diese Schwerpunktsetzung vor allem in Richtung einer Ökonomisierung entwickelt (Massing, 2021). Ihren Ursprung findet diese Entwicklungen in Debatten und Forderungen, die erstmals um die Jahrtausendwende laut geworden sind (Engartner, 2013). Zunächst veröffentlichte der Bundesverband der Deutschen Arbeitgeberverbände 1998 ein Memorandum mit dem Titel „Mehr ökonomische Bildung in der Schule“, kurz darauf folgte 1999 das „Memorandum zur ökonomischen Bildung“ des Deutschen Aktieninstituts. Kern dieser waren die Kritik, dass die bisherige ökonomische Bildung nicht hinreichend sei, sowie die Forderung eines eigenen Schulfaches Wirtschaft. Über die folgenden Jahrzehnte hat sich der Konsens einer verbesserten ökonomischen Bildung als Teil der Allgemeinbildung verfestigt. Zugleich wurden allerdings auch Stimmen laut, die die Gefahr einer Verdrängung anderer zentraler Fächer, insbesondere der Politik, sahen (Middelschulte & Kahle, 2019). Somit haben sich in der Debatte vereinfach gesehen zwei Fronten entwickelt, in denen auf der einen Seite eine weitere Stärkung der Ökonomie gefordert wird, während auf der anderen eine zunehmende Schwächung der Politik befürchtet wird.

Ein Blick auf den aktuellen Stand der Forschung zeigt, dass ausgehend von dieser Debatte umfängliche Untersuchungen der deutschen Bildungslandschaft stattgefunden haben. Auf Bundes- und Landesebene wurden zahlreiche qualitative und quantitative Untersuchungen verschiedener Gegenstandsbereiche, wie der Schulcurricula, politischer Kenntnisse von Schüler\*innen oder vereinzelt auch der Inhalte der Lehrkräftebildung durchgeführt (Achour & Wagner, 2019, Middelschulte & Kahle, 2019, Piontek & Rademacher, 2020). Trotz dieser mannigfaltigen Abbildung des Themas in der

Forschungslandschaft hat sich bisher kein einheitliches Erkenntnismuster herausgebildet. Zudem fehlt bisher eine Verknüpfung der vielfältigen Ergebnisse der Untersuchungen von Schule als Lernort mit der Betrachtung von Lehrkräften als Multiplikator\*innen der Bildungsinhalte sowie deren Bildung.

Anknüpfend an diese Leerstelle soll dieser Beitrag den Stand sozialwissenschaftlicher Bildung im deutschen Bildungssystem mit Hinblick auf deren Implementation in den Schulen selbst sowie in der Lehrkräftebildung im Rahmen der oben skizzierten Debatte beleuchten. Dieses Vorhaben soll mithilfe einer Massentextanalyse der Schulcurricula auf der einen sowie der Programmbeschreibungen der Lehrkräftefortbildungen auf der anderen Seite erfolgen. Die Ergebnisse dieser Analysen sollten es ermöglichen die dominierenden sozialwissenschaftlichen Inhalte in den Schulen und der Lehrkräftebildung zu identifizieren und zu verknüpfen und somit eine übergreifende Bestandsaufnahme zu liefern. Diese Grundlage ermöglicht zusätzlich zu den Schwerpunktlegungen in den Curricula einen Einblick in die weitergehenden Aktivitäten, die in den Fort- und Weiterbildungsinstitutionen forciert werden und zeigt damit noch eindeutiger die bildungspolitischen Schwerpunktlegungen auf.

## Literatur

- Achour, S., & Wagner, S. (2019). *Wer hat, dem wird gegeben: Politische Bildung an Schulen. Bestandsaufnahme, Rückschlüsse und Handlungsempfehlungen* (Schriftenreihe des Netzwerk Bildung, Issue. <http://library.fes.de/pdf-files/studienfoerderung/15611.pdf>)
- Engartner, T. (2013). Das Fach „Wirtschaft“ als Fach der Wirtschaft? Einige ausgewählte Aspekte vergangener und gegenwärtiger Debatten. *GWP–Gesellschaft. Wirtschaft. Politik*, 62(3), 29-30. [https://sowi-online.de/sites/default/files/documents/reader/02\\_gwp\\_engartner.pdf](https://sowi-online.de/sites/default/files/documents/reader/02_gwp_engartner.pdf)
- Massing, P. (2021). Politische Bildung. In U. Andersen, J. Bogumil, S. Marschall, & W. Woyke (Hrsg.), *Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland* (S. 736-743). Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Middelschulte, H., & Kahle, P. (2019). Ökonomisierung der sozialwissenschaftlichen Bildung? Anwendung eines konventionentheoretischen Diktionärs zur massentextanalytischen Untersuchung einer bildungspolitischen Debatte. In *Bildung und Konventionen* (S. 255-280). Springer VS. <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007%2F978-3-658-23301-3.pdf>
- Piontek, R., & Rademacher, H. (2020). *Demokratiebildung in der dritten Phase der Lehrkräftebildung*. München: Deutsches Jugendinstitut eV. [https://www.dji.de/fileadmin/user\\_upload/dasdji/publikationen/Brosch%C3%BCren\\_2021\\_online/KJB\\_Rademacher\\_Piontek\\_Exp16KJB\\_08032021.pdf](https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/dasdji/publikationen/Brosch%C3%BCren_2021_online/KJB_Rademacher_Piontek_Exp16KJB_08032021.pdf)

## Autorinnen:

**Stella Wasenitz & Marie Heijens/ Universität zu Köln** Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen an der Professur für sozialwissenschaftliche Bildung, Schwerpunkt Ökonomische Bildung  
Promotionsvorhaben zu den Themen: „Sozialwissenschaftliche Curricula im bildungspolitischen Wandel“ & „Politisch-ökonomische Bildung in der Lehrkräftebildung“